

Welches Verfahren für Sie in Frage kommt, entscheidet mit Ihnen zusammen Ihr behandelnder Arzt, der Arzt in der Rettungsstelle oder der Narkosearzt. Der Anästhesist wird Sie im Narkosegespräch ausführlich über die Schmerzbehandlung informieren und aufklären. Teilen Sie ihm bitte mit, ob Sie bereits Schmerzmedikamente einnehmen und ob Sie Allergien oder Unverträglichkeiten in Bezug auf Schmerzmittel haben.

Nach der Operation übernehmen die Mitarbeiter des Akutschmerzdienstes die Betreuung der patientengesteuerten Therapiesysteme. Wir besuchen Sie auf den Stationen und werden gemeinsam mit Ihnen und den behandelnden Ärzten den Therapieverlauf festlegen.

Die Mitarbeiter des Akutschmerzdienstes betreuen außerdem Patienten mit chronischen und/oder besonders starken Schmerzereignissen. In diesen Fällen kommen wir konsiliarisch zu Ihnen und geben entsprechende Therapieempfehlungen, bis wir ein zufriedenstellendes Ergebnis für Sie erreicht haben.

Liebe Patientin, lieber Patient, eine gute und wirksame Schmerztherapie trägt entscheidend zu einem komplikationslosen Genesungsverlauf bei. Unser Ziel ist es, in der postoperativen Phase Ihre Schmerzen auf ein Minimum zu reduzieren und Ihr Wohlbefinden zu fördern.

Mit den besten Wünschen für eine gute Genesung.

Die Mitarbeiter
der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Stand: Februar 2013



KRANKENHAUS HEDWIGSHÖHE

Höhensteig 1, 12526 Berlin

Tel.: (030) 67 41 - 0 /// Fax: (030) 67 41 - 22 49

E-Mail: hedwigshoeh@alexius.de

Internet: www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de

VERKEHRSVERBINDUNGEN

//// S-Bahn: S 8, S 46, S 85 Bahnhof Grünau, weiter mit den Buslinien 163 (Richtung Schönefeld), 263 (Richtung Zeuthen) und Buslinie 363 (Richtung Krankenhaus Hedwigshöhe)

//// S-Bahn: S 9 und S 45 Bahnhof Altglienicke, weiter zu Fuß (ca. zehn Minuten Fußweg)

//// Bus: Buslinie 363 ab S-Bahnhof Grünau direkt zum Krankenhaus Hedwigshöhe

Das Krankenhaus Hedwigshöhe ist eine Einrichtung der Alexianer GmbH. Nähere Informationen finden Sie unter www.alexianer.de

BEHANDLUNG POSTOPERATIVER SCHMERZEN

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
im Krankenhaus Hedwigshöhe

Chefarzt Dr. med. Norbert Vogt



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

für den Erfolg Ihrer Behandlung in unserem Krankenhaus ist eine wirkungsvolle Schmerztherapie genauso wichtig wie Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit. Um dieses Ziel zu erreichen, bemühen sich neben den Ärzten und dem Pflegepersonal auch die Mitarbeiter der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.

Auf diesem Wege möchten wir Sie anhand einiger Informationen mit den Themen Schmerz und moderne Schmerztherapie vertraut machen.

Schmerzen entstehen durch eine Gewebeschädigung, in Ihrem Fall die Operation. Durch die Verletzung werden schmerzaktive Substanzen frei gesetzt. Eine Kaskade chemischer Reaktionen führt zur Aufnahme des Schmerzreizes und zur Umwandlung in elektrische Potenziale, durch die ein Reiz zum Gehirn weitergeleitet wird. Hier wird der Schmerz wahrgenommen, lokalisiert, bewertet und beantwortet. **Allerdings werden Schmerzen individuell wahrgenommen**, so dass gleiche Operationen ein sehr unterschiedliches Schmerzerleben hervorrufen können.

Um auf Ihre Schmerzen eingehen und gezielte Maßnahmen ergreifen zu können, werden Schmerzen nach Ihrer Einschätzung gemessen. Im Krankenhaus Hedwigshöhe kommt die Numerische Schmerzskala (NRS) zur Anwendung, die die Schmerzstärke in einem Bereich zwischen 0 (kein Schmerz) und 10 (stärkster Schmerz) umfasst.

NUMERISCHE SCHMERZSKALA

0	0–3 (kein Schmerz) Bei vorhandenen leichten Beschwerden können Sie sich bewegen und auf andere Dinge konzentrieren. Sie können den Schmerz gut tolerieren.
1	
2	
3	
4	4–6 Es fällt Ihnen schwer sich zu bewegen und zu konzentrieren. Der Schmerz rückt immer wieder in den Vordergrund. Sie wünschen sich eine deutliche Besserung.
5	
6	
7	
8	7–10 (maximaler Schmerz) Sie nehmen anhaltend eine Schonhaltung ein und können sich auf nichts anderes mehr konzentrieren. Der Schmerz ist dauerhaft und beherrscht Sie. Sie brauchen dringend Besserung.
9	
10	

Bitte machen Sie sich mit dieser Skala vertraut, um uns Ihre Einschätzung mitteilen zu können. Die Mitarbeiter auf den Stationen werden Sie regelmäßig nach Ihren Schmerzen in Ruhe und unter Belastung (zum Beispiel: Aufsetzen, Laufen, Husten) befragen. Bei zunehmenden Schmerzen zögern Sie bitte nicht, dem Pflegepersonal rechtzeitig Bescheid zu geben. Dann ist es den Mitarbeitern möglich, den Verlauf zu beurteilen und entsprechend den festgelegten Anordnungen schnell und kompetent zu reagieren.



Mit einer Schmerzskala misst man die subjektive Schmerzstärke des Patienten.

Zur **Behandlung von Schmerzen** stehen uns verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- //// Oral (Einnahme von Tabletten oder Tropfen)
- //// Injektionen (Applikation einer Schmerzmittellösung unter die Haut, in den Muskel oder in die Vene)
- //// Durch die Haut (über Pflaster, die Schmerzmedikamente enthalten)

Die Verordnungen für Ihre Schmerztherapie erfolgen unter Einbeziehung medizinischer und pflegerischer Leitlinien und Ihrer individuellen Situation.

Für die Behandlung starker Schmerzen nach großen Operationen stehen uns zusätzliche Methoden zur Verfügung:

- //// PCIA = die patientengesteuerte Applikation eines Schmerzmedikamentes in die Vene
- //// PCEA = die patientengesteuerte Applikation eines Schmerzmedikamentes in den Epiduralraum
- //// Periphere Katheter = zur Nervenblockade

Patientenkontrolliert – diese Form der Schmerztherapie ermöglicht es Ihnen, bei zunehmenden Schmerzen oder in besonders schmerzhaften Situationen, sich selbst und zusätzlich zur Grundmedikation Schmerzmittel zu verabreichen. So erhalten Sie unabhängig, schnell und situationsgerecht Ihr Schmerzmedikament.



Eine Schmerz-Pumpe dient dazu, dem Körper kontinuierlich Schmerzmittel zuzuführen.